



Prüfung des Verlegeuntergrunds



Nach der Untergrundsprüfung:

Den Untergrund fachgerecht vorbereiten

Empfehlungen der Firma Ardex formuliert von
Dipl.-Ing. Thomas Kunze, Produktmanager Naturstein

In allen für den Natursteinleger relevanten Normen und Merkblättern wird auf die Prüfungspflicht hingewiesen. Weitere Informationen sind dem entsprechenden LV zu entnehmen oder durch Befragen des AG in Erfahrung zu bringen.

Wer richtig prüft, kann vielen Mängeln vorbeugen. Nach ordnungsgemäßer Prüfung und Beseitigung evtl. vorhandener Mängel hat man einen verlegereifen Untergrund. Die Gebietsleiter der ARDEX GmbH beraten kompetent vor Ort.

Unzureichende Oberflächenfestigkeit des Estrichs

Der Untergrund ist für die Verlegung von Naturwerksteinen ungeeignet, wenn die Oberfläche absandet oder wenn bei Einsatz entsprechender Prüfgeräte ein negatives Ergebnis ermittelt wird. Zum Verfestigen von labilen Oberzonen in Estrichen kann ARDEX EP 2000 Multifunktionales Epoxid-



Einschneiden des Estrichs



Einlegen des Wellenverbinders



Einfüllen des Schnellreparaturharzes



Absanden des frischen Harzes

Abfegen des überschüssigen Sandes



Prüfung des Verlegeuntergrunds



Aufziehen von ARDEX AM 100 an der Wand

harz eingesetzt werden. Das sehr dünnflüssige Epoxidharz eignet sich zur Verfestigung von Untergründen aus Beton, Zementestrich, Calciumsulfat- und Calciumsulfat-Fließestrich. Der Untergrund muss offenporig, saugfähig und vor allem in sich tragfähig sein. ARDEX EP 2000 wird satt auf den Untergrund aufgetragen; bei sehr porösen Untergründen kann ein zweimaliger Auftrag erforderlich sein. Gegebenenfalls ist durch Anlegen einer Probefläche sicherzustellen, ob eine ausreichend tiefe Verfestigung erzielt worden ist. Zur Aufnahme von Dünnbettmörteln oder Spachtelmassen kann ARDEX EP 2000 im Frischzustand mit ARDEX QS Quarzsand abgestreut werden.

Risse

Bei Zementestrichen kann es baustoffbedingt zu Rissen kommen, die durch die ganze Estrichschicht hindurchgehen. Diese Risse müssen mit geeigneten Produkten wie z.B. ARDEX FB Gießharz oder mit ARDEX PR 5 Schnellreparaturharz festgelegt werden. Die Risse sind entsprechend so zu erweitern, daß man das Reparaturharz einfüllen kann. Falls eine Erweiterung des Risses nicht möglich ist, ist der Estrich quer zum Rissverlauf einzuschneiden. Anschließend muss man den Staub aussaugen und die Wellenverbinder in die Querschnitte einlegen. Danach kann ARDEX PR 5 Schnellreparaturharz eingefüllt werden. Die sanierten Flächen können bereits nach einer Stunde belastet werden.

Unebenheiten (Bodenflächen)

Für die rationelle Durchführung von Verlegearbeiten von Natursteinen im Dünnbettverfahren ist ein planebener Untergrund zwingende Voraussetzung. Überprüft werden kann die Ebenheit unter Anwendung der in der DIN 18202 »Toleranzen im Hochbau« erlaubten Toleranzen. Werden diese Toleranzen überschritten, kann der Untergrund wirtschaftlich mit ARDEX K 70 Nivelliermasse ausgeglichen werden. Betonböden, Zementestriche sowie Calciumsulfat- und Gussasphaltestriche können vor dem Verlegen von Naturwerksteinen ausgeglichen werden. Naturwerksteine, die nicht feuchtigkeitsempfindlich sind, können bereits unmittelbar nach Begehbarkeit (nach zwei Stunden) verlegt werden. Bei Schichtdicken über 10 mm ist der Mörtel gemäß Prospektangaben mit Sand zu strecken.

Unebenheiten (Wandflächen)

Mit ARDEX AM 100 Ausgleichsmörtel können im Innen-, Außen- und Unterwasserbereich Wand- und Bodenflächen bis zu einer Schichtdicke von 30 mm in einem Arbeitsgang ausgeglichen werden. Der standfeste, leicht zu verarbeitende Mörtel benötigt vor dem Auftragen keinerlei Hafbrücke und kann direkt auf Beton, Mauerwerk und Putzen der Mörtelgruppen P II und P III aufgetragen werden. Bereits nach zwei Stunden ist die Ausgleichschicht soweit erhärtet, dass die Verlegung des Natursteins erfolgen kann.

Thomas Kunze

KONTAKT:

Ardex GmbH, Friedrich-Ebert-Straße 45, D-58453 Witten
Tel.: +49 (0) 23 02 / 6 64-0, Fax: +49 (0) 23 02 / 6 64-2 40
E-Mail: kundendienst@ardex.de, Internet: www.ardex.de